**Zauneidechsen**

- Entwicklung von Standards – Vorschläge -

Begehungen:

Mind. 6 Begehungen in der Aktivitätsperiode von April bis September

Untersuchung des Lebensraums = Festlegung der Größe des Lebensraums entsprechend Nutzung / Ausbreitung auf der Eingriffsfläche

Risikomanagement festlegen

Lebensraum / Gesamthabitat:

Lebensraum mind. 1:1 wie Ausgangshabitat oder besser

Abplaggen nur kleinflächig für die Winterquartiere und zur Verbesserung der Biodiversität, nie die Gesamtfläche abplaggen

Winterquartiere

* Ausdehnung je nach Gesamtflächengröße in Einzelquartieren oder Wällen ca. 1 – 1,50 m hoch
* Unterbau mit Hartholz und Steinbruch in verschied. Größen + Naturmaterialien, ggf. Wurzelteller
* tw. Überdeckung mit 0er Sand (beprobt, getestet) – Ausrichtung möglichst südlich (50-75%), Ausziehen des Sandes händisch mit Harke
* bei unbelasteten Böden Einbringung Holz/Steine in die Tiefe bis ca. 1 – 1,20 m
* bei belasteten Böden oberflächliche Auflage Holz/Steine möglich (Einbringung in geringer Tiefe prüfen)

Sonstiges

* Erhöhung Biodiversität der Fläche / des Lebensraums durch mehrfaches, kleinflächiges Abplaggen mit einer max. Größe von 5 qm (Rohbodenflächen)
* Anlage von Verbindungsstrukturen – Reisig - linienartig zwischen den Winterquartieren bei spärlichem Bewuchs
* Umzäunung der Fläche für mind. 1 Jahr mit Reptilienschutzzaun zur Prägung auf die neue Fläche
* in Siedlungsnähe oder bei Erhalt von Lebensräumen vor Ort - Umzäunung der Fläche mit Stabmattenzaun – Höhe 2 m mit oben nach außen abgewinkeltem Element gegen Prädatoren (z. B. Katzen)
* bei Bedarf: Anlage von künstlichen Mauselöchern (Handbohrer) schräg oder gerade, je nach Bodenbeschaffenheit – je 5 - 10 qm = 1 Stück bis in eine Tiefe von 0,5 – 0,8 m
* bei Bedarf: Anlage von Steinhaufen – Besiedlung durch juv. Tieren
* Aufbruch von Betonflächen möglich, mit teilweiser Sandüberdeckung max. 50 – 75 % (hinterher nur bedingt begehbar)
* Bei Bedarf: Anlage von Sandwällen ca. 1 – 1,5 m hoch, 5 – 10 m lang – Ausziehung Sand händisch an verschiedenen Stellen, Ausbringung von Soden mit gewünschten Pflanzen auf Wall

Pflege

* Strukturen – händisches Ziehen unerwünschten Aufwuchses – Freihalten des Sandes
* Personelle Mahd zwischen den Strukturen mit Handbalkenmäher oder Freischneider
* Mahd max. 1 – 2 x pro Jahr – mosaik- oder streifenartig ab …(?)

Beweidung 🡪 muss gezielt gesteuert werden

* Beweidung im Winter mittels Pferden oder Rindern (1 GVE pro ha)
* Bei Bedarf Beweidung im Sommer nur mit Rindern (< 1 GVE pro ha)
* ggf. zur Entwicklungspflege Beweidung (bei Robinien oder Dornengebüsch = Ziegen) – vorab Erhöhung Biodiversität bzw. Beseitigung unerwünschten Aufwuchses